

Mit dem **Waterkant-Express** nach Bremerhaven und weiter mit dem  
Seebäder-Schiff **Fair Lady** nach **Helgoland**

Am 1. Mai 2014 hieß es für das Personal des FD „Rheingold“ schon um 2.15 Uhr morgens Dienstbeginn. Musste doch alles in unserem Sonderzug nach Bremerhaven vorbereitet und dieser rechtzeitig für die Abfahrt in Richtung Köln Hbf bereitgestellt werden. Pünktlich um 3.15 Uhr fuhren wir aus der Abstellung in Köln-Nippes in Richtung Köln Hbf. Hier hatten wir nach unserer Ankunft noch ca. 10 Minuten Aufenthalt bis zur Abfahrt um 4.02 Uhr.



Wir verließen Köln über die Hohenzollernbrücke in Richtung Düsseldorf Hbf. Die weitere Fahrtroute führte uns durch das Ruhrgebiet mit Zusteigen in Duisburg Hbf, Mülheim (Ruhr) Hbf, Essen Hbf, Bochum Hbf und Dortmund Hbf nach Hamm. Hier bogen wir Richtung Münster (Westf.), unserem letzten Zusteigehalt, ab um anschließend auf der Rollbahn gen Norden zu fahren. Über Lengerich gelangten wir nach Osnabrück. Hier durchfuhren wir zunächst den oberen Teil des als Turmbahnhof angelegten Osnabrücker Hauptbahnhofes. Bei einem Turmbahnhof handelt es sich um einen Bahnhof der auf 2 Ebenen angelegt ist. Während wir auf unserer Fahrt von Göttingen nach Papenburg und Emden den Bahnhof in Ost – West Richtung im unteren Bahnhof durchquerten, fuhren wir diesmal auf der Nord – Süd Achse durch den oberen Bahnhof. Vorbei am Dümmer See ließ nun unser Lokführer die einzigartige Lok „EuroSprinter“ auf der Rollbahn richtig rollen. So gelangten wir 25 Minuten vor der planmäßigen Ankunftszeit nach Bremen Hbf, dessen imposante Bahnhofshalle wir durchfuhren. Leider mussten wir in Bremen-Burg etwas warten um 2 Regionalbahnen den Vortritt zu lassen. Da unser Lokführer den Halt am Bahnsteig organisierte, war es für alle eine willkommene Pause um dem Laster des Rauchens zu frönen und sowohl die Rheingoldwagen als auch unsere Zuglokomotive, den 1992 von Siemens in Dienst gestellten „EuroSprinter“, zu fotografieren.



Kurz vor Bremerhaven mussten wir noch einmal kurz vor einer Baustelle zwischen Bremerhaven-Wulsdorf und Bremerhaven Hbf halten. Um 8.49 Uhr war schließlich 3 Minuten vor Plan der Bremerhavener Hbf erreicht. Für die Fahrgäste die weiter nach Helgoland fahren wollten stand auf dem Bahnhofsvorplatz ein Gelenkbus, liebevoll „Schlenky“ genannt, bereit. Dieser brachte rund die Hälfte unserer Fahrgäste auf schnellstem Wege zur Seebäderkaje, wo wir auf das Seebäder Schiff „Fair Lady“ umstiegen. Pünktlich um 9.30 Uhr hieß es dann Leinen los. Da die Gezeiten es leider nicht gut mit uns meinten, musste das Schiff die gesamte Fahrt gegen das auflaufende Wasser, sprich Flut, ankämpfen. Vorbei an den Container Häfen ging es immer weiter Richtung Nordsee. Als wir dann den Leuchtturm Roter Sand an der Außen Weser passierten, war gut die Hälfte des Weges Richtung Helgoland geschafft.



## Leuchtturm Roter Sand

Das im Jahr 1885 fertiggestellte Bauwerk ist heute nicht mehr als Leuchfeuer in Betrieb, dient jedoch weiterhin als Tagessichtzeichen. Der Leuchtturm Roter Sand war das erste von Menschen auf dem Meeresgrund errichtete Bauwerk überhaupt und wurde daher schnell zu einem Symbol des technischen Fortschritts



Kurze Zeit später hieß es dann auch schon Land in Sicht. Helgoland mit der Langen Anna wir am Horizont auszumachen. Gegen 12.40 Uhr gingen wir schließlich vor Helgoland auf Rede und es begann das berühmte Ausbooten mit den Helgoländer Börtebooten. Den gut 3 stündigen Aufenthalt nutzen viele unserer Fahrgäste zu einem Rundgang, bei bestem Frühlingswetter, über die Insel. Vorbei an dem Lummen-Felsen bis hin zur Nord Spitze mit dem Wahrzeichen Helgolands der Langen Anna. Auf dem Rückweg wurde noch zollfrei eingekauft und gemütlich in einem der zahlreichen Restaurants zu gegessen. 16.00 Uhr hieß es aber leider wieder Abschied nehmen.





Da die „Fair Lady“ auf unserer Rückfahrt nach Bremerhaven leider wieder gegen die Gezeiten, diesmal setzte die Ebbe ein, ankämpfen musste, erreichten wir die Seebäderkaje in Bremerhaven mit rund 15 Minuten Verspätung. Erneut brachte ein Bus alle Fahrgäste direkt zurück zum Bahnhof. Hier stand auch schon unser Sonderzug abfahrtsbereit auf Gleis 5.



Mit dem Zeigersprung auf 20.23 Uhr gab unser Zugführer das Zeichen zur Abfahrt. Analog zur Hinfahrt erreichten wir über Münster (Westf.), Hamm, Dortmund, Bochum, Essen, Mülheim (Ruhr), Duisburg und Düsseldorf unsern Ausgangsbahnhof Köln Hbf um 1.21 Uhr mit nur 3 Minuten Verspätung. Hier endete für alle Beteiligten, Reisenden und Personal, ein anstrengender aber erlebnisreicher und schöner Ausflug.